

## **Tucholsky, Kurt: Wenn die Flocken fallen (1912)**

1     Grübelnd ging ich heut in meinen Laden.  
2     Und ich dachte mir: Es kann nichts schaden –  
3     Mach mal Inventur!  
4     Oh, Matthias, wird das Leben aber teuer!  
5     Jetzt kommt, Gott behüte, eine Umsatzsteuer –  
6     Wer bezahlt die nur?  
7     Und ich frag mich: Mitten in Berlin?  
8     Kann der Mensch da Steuern hinterziehen?  
9     Eben wars noch trocken.  
10    Plötzlich schneit es dichte, dichte Flocken . . .  
11    Und mir fällt beim Wandern eine nach der andern  
12    leise auf den Hut.  
13    Denk im Schneeeriesel:  
14    Ich bin doch ein Stiesel –  
15    weil die ganze Welt dergleichen tut!

16    Welch ein gutes Kind ist Eveline!  
17    Trägt das Kind mit Recht die Unschuldsmiene?  
18    Oder täusch ich mich?  
19    Nein, sie läuft doch als verlobte Braut rum,  
20    und der brave Ehrenmann, er schaut drum  
21    weg und schämet sich.  
22    Und er fragt sich: Mitten in Berlin?  
23    Nah ich solchem Mädchen auf den Knien –?  
24    Eben wars noch trocken.  
25    Plötzlich schneit es dichte, dichte Flocken . . .  
26    Und mir fällt beim Wandern  
27    eine nach der andern  
28    leise auf den Hut.  
29    Denk im Schneeeriesel:  
30    Ich bin doch ein Stiesel –  
31    weil die ganze Welt dergleichen tut!

32    Als in München neulich Kommunisten

33 schoben scheußlich-schauervolle Kisten,  
34 nannte man das: Mord.  
35 Aber läßt bei uns, ganz kalt und steinhart,  
36 dreißig Mann erschießen Oberst Reinhard –  
37 tönt kein Wort.  
38 Und ich frag mich: Mitten in Berlin –  
39 Wann, o Gustav, wann belangst du ihn?  
40 Eben wars noch trocken.  
41 Plötzlich schneit es dichte, dichte Flocken . . .  
42 Und mir fällt beim Wandern  
43 eine nach der andern  
44 leis auf den Schapoh.  
45 Denk im Schneeegeriesel:  
46 Ich bin doch ein Stiesel –  
47 In der Republik, da ists mal so –

(Textopus: Wenn die Flocken fallen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53597>)